

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen unvorhergesehenen Umständen des Betriebes der Zeitung, d. Anzeigen od. d. Beförderungs-Verrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges: Werben in der Ottendorfer Zeitung ist sehr vorteilhaft. Die Veranschaulichung der Anzeigen durch Abbildungen ist ein großer Vorteil. Die Ottendorfer Zeitung ist die einzige Zeitung in der Gegend, die eine große Anzahl von Abonnenten hat. Die Anzeigen werden in der Ottendorfer Zeitung sehr schnell und zuverlässig veröffentlicht.

Nummer 68

Mittwoch, den 10. Juni 1931

30. Jahrgang

Amtlicher Teil. Sachverständige.

Als Sachverständige für die Abschätzung der Entschädigung für Viehverluste durch Seuchen und als Mitglieder des nach § 9 Absatz 2 und 3 des Schlachtviehverordnungsgegesetzes zu bildenden Bezirksschätzungsausschusses sind die Herren Gutbesitzer Curt Beck, Martin Grafe, Bruno Nischbach und Emil Seyramm gewählt und verpflichtet worden.

Ottendorf-Okrilla, am 6. Juni 1931.

Der Gemeinderat.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Juni 1931.

„Allegret hilfsbereit“ lautet der Wahlspruch des hiesigen Frauenvereins, der in normalen Zeiträumen in stiller Arbeit seine Bahn zieht und wenig an die Öffentlichkeit tritt, in außergewöhnlicher Notzeit aber auch besondere Mittel zu ergreifen weiß, nur an seinem Telle mit beizutragen, die Not zu bannen. So hat er, wie dankbar anerkannt werden muß, mit vielen Opfern unter Leitung seiner rührigen Vorsitzenden, Frau Wen, es zu Wege gebracht, 39 bedürftigen Kindern wochenlang ein kräftiges Mittagessen zu verabreichen. Und wer gesehen hat, wie die Kleinen mit leuchtenden Augen und fröhlichen Gesichtern zu Tische saßen, wie sie tapfer einließen, und wie es ihnen gut schmeckte, dem wurde es warm ums Herz, und er wird den Anblick nie vergessen. Damit aber die Kinder nicht nur etwas für den Magen, sondern auch für das Herz hätten, wies sie die Frau Vorsitzende zum Schluß auf die Liebe hin, die den Frauenverein getrieben habe, eine Zeit lang für die Kinder zu sorgen, und wie auch sie in ihrem späteren Leben ihre Mitmenschen lieben sollten, denn nur derjenige könne Liebe ernten, der erst Liebe sät. Mit freudigem Händedruck bedankten sich die Kinder am Schluß der Speisung. Aber auch der Dank der Eltern fehlte nicht, war ihnen doch in der schweren Zeit eine wertvolle Hilfe geworden. Dank sei auch den Vorstandsmitgliedern im Frauenverein gesagt, die meist die Speisen verabreichten und auf Ordnung und gute Sitte blickten. Dank gebührt auch den betreffenden Gastwirtsfrauen, die alles aufboten und keine Mühe scheuten, den Kindern für wenig Geld doch ein schmackhaftes und kräftiges Essen zu bereiten. Möge Gott verhüten, daß die Not nicht noch größer wird. Dann aber wird der Frauenverein auch bereit sein, noch nachdrücklicher, wie es jetzt geschieht ist, einzugreifen. War er doch in der schweren Zeit des Krieges immer auf dem Plane, wo noch ganz andere Aufgaben an ihn herantraten. Es soll unvergessen sein, wie edle Frauen in jenen schlimmen Jahren unermüdet und opferbereit mit dem damaligen Kriegshilfsausschuß zusammengearbeitet haben bei der Einrichtung und Unterhaltung der Kriegshilfsküche (es wurden damals gegen 100 Kinder jahrelang gespeist) wie sie unermüdet mit tätigen Händen bei der Veranstaltung von Kochkursen, bei der Aussendung ungezügelter Liebesgabenpakete, bei der Anfertigung von Schlafbetten für die Soldaten, bei der Einweckung von Lebensmitteln usw. Möchte der Frauenverein immer in der Lage sein, tatkräftig in Notfällen zu helfen, möchte seine selbstlose Tätigkeit aber auch allezeit recht gewürdigt werden! Für die letzte Veranstaltung gebührt ihm, insbesondere auch seiner Frau Vorsitzenden entschieden herzlichster Dank.

Dresden. Schiedspruch. Die Lohnverhandlungen zwischen der Zentralheizung-, Gas- und Wasserleitungsindustrie und dem Metallarbeiterverband sind zu Ende geführt worden. Der Schiedspruch, der einen Lohnabbau von acht bis 11 Prozent bringt, ist für beide Parteien bindend.

Dresden. Die Großmarkthalle. Der Ratvorsitzende über die Errichtung der neuen Dresdner Großmarkthalle in der Berliner Straße ist, wie verlautet, seitens des Verwaltungsausschusses und des Rechtsausschusses der Stadtverordneten zugestimmt worden.

Reichsbeihilfe für das Bauhener Stadtmuseum

Bauen. Dem Bauhener Stadtmuseum sind zur Ergänzung seiner Inneneinrichtung 15 000 RM aus Reichsmitteln bewilligt worden, nachdem das Reich bereits früher aus Mitteln der Grenzlandspende zum Erweiterungsbau des Museums 200 000 RM bereitgestellt hatte.

Der Lohnstreit in der Meißener Eisenindustrie

Meißen. Nachdem eine Urabstimmung in den Betrieben der Meißener Eisenfabriken eine Mehrheit für den Streik ergeben hatte und die Verhandlungen vor dem Schlichtungs-

ausschuß ergebnislos verlaufen waren, hatte Oberbürgermeister Dr. Busch beide Parteien noch einmal zusammenberufen, um über die Möglichkeiten einer Verständigung zu beraten. Die Verhandlung zerrte ein Ergebnis dahin, daß der Spitzenlohn im Juni in der bisherigen Höhe beibehalten wird und vom 1. Juli ab 69,5 Pfennig für die männlichen Arbeiter beträgt. Das Abkommen gilt bis Ende November dieses Jahres. Man glaubt, daß die Belegschaften die Vereinbarung annehmen werden. Den Belegschaften war für Montagabend gefündigt worden.

Reiza. Zahlungseinstellung. Die Wertgenossenschaft für das Holzgewerbe hat die Zahlungen eingestellt und erstrebt einen außergerichtlichen Vergleich.

Maschinenfabrik niedergebrannt. Durch ein Großfeuer ist die Fabrik und Reparaturanstalt für landwirtschaftliche Maschinen der Gebrüder Ritzke in Weihenberg bei Böda vollkommen eingeeicht worden. Beim Eintreffen der Wehren war das gesamte Gebäude nur ein einziges Flammenmeer, da in den Räumen Öl- und Benzinorräte lagen. Den Besatzmannschaften war es infolge der großen Hitze und der fortwährenden Explosion der Öl- und Benzinbehälter unmöglich, an den Brandherd heranzukommen; sie konnten sich nur darauf beschränken, die Nachbargebäude zu schützen. Der Sachschaden ist sehr groß.

Segelflüge über Leipzig. Bei schönstem Wetter veranstaltete der Verein für Luftfahrt am Sonntag auf dem Flugplatz Mochau einen Flugsporwettbewerb, der eine besondere Note durch die Mitwirkung des Weltrekordlegers Wolf Hirth, München, erhielt. Hirth ließ sich von einem Motorflugzeug in etwa fünfhundert Meter Höhe schleppen und führte zwei Segel- und Gleitflüge von etwa zehn und achtzehn Minuten Dauer aus, die ihn bis über den Leipziger Hauptbahnhof brachten.

Ein Leipziger in Schweden ertrunken. Leipzig. Wie aus Stockholm gemeldet wird, sind dort — wie bekannt — zwei junge Deutsche vermißt worden, von denen man nur wußte, daß sie beabsichtigt hatten, die Eisfläche des Torneström-Sees zu überqueren. Einer Expedition ist es jetzt gelungen, die Leiche des einen Vermißten zu finden; sie lag auf dem Grunde eines Eisfloes. Außerdem wurden in der Nähe dieser Stelle verschiedene Kleidungsstücke seines Begleiters entdeckt. Aus dem in den Taschen des Toten gefundenen Paß konnten seine Personalien festgestellt werden. Es ist der im Januar 1912 in Leipzig geborene Edgar Lindner, von Beruf Chemigraph.

Chemnitz. Kollidierung. Die bekannte Chemnitzer Fallschirmpilotin und Fliegerin Pola Schröder-Boreseu geriet mit ihrem Flugzeug D 1571 in der Nähe von Nürnberg in ein schweres Unwetter. Dabei wurde sie mit ihrer Maschine von einer Gewitterwolke zur Kollidierung gezwungen und zu Boden geschleudert. Das Flugzeug wurde zerstört. Die Pilotin blieb unverletzt.

Reichenbach i. B. Artistentos. Am Sonntagmorgen ereignete sich auf dem Schützenfest bei dem hiesigen Unternehmen „Auto-Todesfahrt“ ein Unglücksfall. Während der Vorführung eines Kraftwagens an der steilen Wand löste sich, wahrscheinlich infolge Achsenbruchs, ein Rad. Die Anlassen fielen aus dem Wagen; der Wagen selbst stürzte von der steilen Wand ab und fiel auf ein am Boden liegendes Artistenpaar. Die Verunglückten trugen schwere Verletzungen davon und mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

Fünf Bilder des Leipziger Museums in München verbrannt. Leipzig. Aus dem Besitz des Leipziger Museums für bildende Künste sind bei dem Brand des Münchner Glaspalastes mit der Ausstellung „Werke deutscher Romantiker“ fünf Gemälde verbrannt, und zwar: „Grablegung Christi“ von Peter Cornelius, „Der Grimel-Paß“ von Joseph Anton Koch, „Rebellen und Eleier“ von Fritz Behnel, „Centzug in der Campagna“ von Adrian Ludwig Richter und „Die etruskische Schilke“ von Friedrich Johann Oberbeck. Die Bilder sind sehr gut verpackt. Ursprünglich war geplant, die gesamten Romantiker des Leipziger Museums im Austausch gegen eine Kollektivausstellung aus der Münchner Schatzkammer nach München zu geben. Die Verhandlungen hierüber hatten sich jedoch zerlegt.

Wermsdorf. Tödliche Verbrennungen. Als sich der 68 Jahre alte, seit längerer Zeit kränkliche Schuhmachermeister Heilige während der Abwesenheit seiner Ehefrau etwas Kaffee wärmen wollte, fiel der brennende Spirituskocher vom Tisch. Heilige erlitt dabei schwere Verbrennungen und erlag in der folgenden Nacht im Krankenhaus seinen Verletzungen. Der entstandene Zimmerbrand konnte bald gelöscht werden.

Letzte Nachrichten

Deutsch-englische Freundschaft

Abschluß des deutschen Besuchs in London

London, 9. Juni.

Das Frühstück der Anglo-German-Association zu Ehren des deutschen Reichsanzlers und des Reichsaußenministers war ein Ereignis von besonderer Bedeutung. Dem Reichsanzler zur Rechten saß der Vorsitzende der Anglo-German-Association, der vormalige Vizekönig von Indien, Lord Reading, zur Linken Schatzkanzler Snowden. Unter den zahlreichen Anwesenden befanden sich Mitglieder der beiden Häuser des Parlaments, der deutsche Botschaftsrat Graf Bernstorff und andere deutsche Herren.

Es herrschte ein äußerst herzlicher Ton, der auch besonders in der Begrüßungsansprache Lord Readings zum Ausdruck kam. Dieser brachte in seinem Trinkspruch auf die beiden deutschen Staatsmänner die hohe Ehre zum Ausdruck, die sie dem Verbands durch ihren Besuch bezeugt haben. Lord Reading bemerkte nach einer Würdigung der schwebenden Verantwortung, die auf Dr. Brüning lasse, und der hohen Dienste, die Dr. Curtius seinem Lande erwiesen habe, weiter: Unsere beiden Länder stehen vor zahlreichen Schwierigkeiten. Die ersten Fragen, die uns berühren, die Wirtschaftskrise, die industrielle Depression und die Arbeitslosigkeit in beiden Ländern berühren uns nicht allein, nicht nur Europa, sondern sie betreffen auch Amerika, und nicht nur die Vereinigten Staaten, sondern auch Südamerika und die ganze Welt. Diese ernste Krise ist die Krise aller Nationen. Wir müssen fortfahren soweit wir es irgend können, das Heilmittel zu suchen.

Reichsanzler Brüning, der auf die sehr beifällig aufgenommene Rede Lord Readings antwortete, erklärte nach einem Hinweis auf die Befriedigung, mit Dr. Curtius Gast der Mitglieder der englischen Gruppe der Anglo-German-Association zu sein: Der Präsident Ihres Verbandes dem ich seit langem anzu gehören die Ehre habe, hat lobend meinen Kollegen und mich in einer Weise begrüßt, für die ich Ihnen herzlich danken will. Wie Sie alle wissen, war der Zweck unserer Reise nach England, in eine freundschaftliche Beziehung mit Ihren führenden Staatsmännern einzutreten. Es ist nicht meine Absicht, in den wenigen Worten, die ich heute an Sie zu richten die Ehre habe, das Gebiet der Politik zu betreten. Aber so viel kann gesagt werden, daß es meine tiefe Überzeugung ist, daß enge freundschaftliche Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland ein unbedingt wesentlicher Faktor in europäischen Angelegenheiten sind. Mit der größten Benützung und aufrichtiger Hoffnung für die Zukunft kann ich sagen, daß ich herzliche Zustimmung finde, wenn ich die Hoffnung ausdrücke, daß diese Bewegung fort dauert und diese Freundschaft stabilisiert. Wir kennen alle den ernsten Stand der Dinge, die Weltdepression der Wirtschaft, gefolgt von ernster Arbeitslosigkeit und sozialer Unruhe, nicht nur in unseren Ländern, sondern in ganz Europa und der übrigen Welt. Die Regierungen der verschiedenen Ländern stehen Problemen gegenüber, die dringend eine Lösung fordern, aber in ihrer Größe nur durch allgemeines Zusammenwirken und einen Geist des guten Willens behandelt werden können. Je mehr diese Notwendigkeit zusammengefaßter Aktionen gewürdigt wird, um so schneller wird die Erholung sein. Von diesem Standpunkt aus hoffe ich, daß unser Besuch in England Frucht tragen wird, nicht nur als isolierter Akt zwischen unseren beiden Ländern, sondern als neuer Meilenstein in der Entwicklung des internationalen Friedens und Einvernehmens. Die Tage, die wir in England als Gäste der britischen Regierung verbracht haben, die freundliche Aufnahme, die Dr. Curtius und wir selbst als äußerst angenehme Erinnerung anleben werden.

Turnen - Spiel - Sport

im
Turnverein Jahn e. V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Samstag, den 7. Juni 1931.

Handball.

Jahn I. — Laufnig I. 5:5 (4:4)

Die Jahnleute traten in veränderter Aufstellung an, konnten sich aber auch diesmal nicht gegen Laufnig siegreich durchsetzen. Gegen Ende nahm das Spiel mitunter recht harte Form an, da beide Parteien mit aller Macht versuchten, den Sieg für sich sicher zu stellen.

Jahn Jgd. — Rabenburg Jgd. 1:2 (1:2)

